

# Inhalt

Einleitung. Demokratie für uns Bürger .....	II
I. Warum deliberative Demokratie? .....	35
1. Das demokratische Ideal der Selbstregierung .....	37
1.1 Politische Gleichheit versus demokratische Kontrolle: Das Problem blinder Überantwortung .....	39
1.2 Demokratie aus partizipatorischer Perspektive .....	49
1.3 Teilnehmer- versus Beobachterperspektive .....	64
2. Radikalpluralistische Demokratiekonzeptionen .....	67
2.1 Die radikalpluralistische Lösung für das Problem der Uneinigkeit: Die prozedurale Abkürzung .....	70
2.2 Die radikalpluralistische Lösung für das Problem politischer Entfremdung: Hinnehmen oder aufgeben .....	87
2.3 Kann der Dissens beliebig tief reichen? .....	102
2.4 Die agonistische Kritik an der Politik deliberativer Verständigung .....	119
II. Warum partizipatorische deliberative Demokratie? .....	135
3. Rein epistemische Demokratiekonzeptionen .....	137
3.1 Die Elitenepistokratie und das Versprechen besserer Ergebnisse: Die expertokratische Abkürzung .....	144
3.2 Demokratische Epistokratie und das Ideal der Selbstregierung .....	160

4.	Lottokratische Konzeptionen deliberativer Demokratie ...	179
4.1	Deliberation versus Bürgerbeteiligung: Die mikrodeliberative Abkürzung .....	193
4.2	Die Illusion von Demokratie oder »Vorsicht vor Usurpatoren!« .....	208
4.3	Keine Abkürzungen: Zurück zur makrodeliberativen Strategie .....	236
5.	Lottokratische Institutionen aus partizipatorischer Perspektive .....	243
5.1	Das demokratische Argument für den politischen Gebrauch von Mini-Öffentlichkeiten .....	244
5.2	Deliberatives Aktivistentum: Einige partizipatorische Verwendungsweisen von Mini-Öffentlichkeiten .....	257
6.	Eine partizipatorische Konzeption deliberativer Demokratie: Gegen Abkürzungen .....	280
6.1	Die demokratische Bedeutung politischer Deliberation: Gegenseitige Rechtfertigung .....	283
6.2	Würde die gegenseitige Rechtfertigung zu viele freie Abende kosten? Eine erste Bestimmung des angemessenen Umfangs öffentlicher Deliberation ....	297
6.3	Noch einmal zum Einwand der Überforderung: Hypothetische, aspirationale und institutionelle Modelle der gegenseitigen Rechtfertigung .....	312
III.	Eine partizipatorische Konzeption der öffentlichen Vernunft .....	329
7.	Kann öffentliche Vernunft inklusiv sein? .....	331
7.1	Die Debatte um die Rolle der Religion in der Öffentlichkeit .....	336

7.2	Politische Rechtfertigung und die Religiös/säkular- Unterscheidung: Exklusions-, Inklusions- und Übersetzungsmodelle .....	343
7.3	Und wenn die Religion kein Sonderfall ist? Politische Rechtfertigung jenseits der Religiös/säkular- Unterscheidung .....	354
7.4	Die Konzeption politischer Rechtfertigung im Sinne der öffentlichen Vernunft aus einer institutionellen Perspektive .....	363
8.	Bürger in Roben .....	379
8.1	Die Normenkontrolle als expertokratische Abkürzung: Ermächtigung des Volkes versus blinde Überantwortung an Richterinnen .....	380
8.2	Die demokratische Rechtfertigung der Normenkontrolle: Eine partizipatorische Interpretation .....	385
8.3	Können wir uns die Verfassung zu eigen machen? Eine Verteidigung des partizipatorischen Konstitutionalismus .....	405
	Danksagung .....	419
	Literaturverzeichnis .....	422
	Namenregister .....	442
	Sachregister .....	444